

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 12/16

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



**Einzigartiger Live-Jazz,
nach 30 Jahren endlich
auf Vinyl!**

Die Highlights in diesem Heft:

- Extravaganter Psychedelic-Rock

Adansonia Records lässt mit „Kungens Män“ die Herzen höher schlagen

- Geniale One-Man-Show

Multi-Instrumentalist Mario Knapp begeistert als „Mobile Ethnic Minority“

- Poetischer Duo-Jazz

Radka Toneffs „Fairytale“ ist das unverzichtbare Pendant zu unserem Monats-Highlight!

u.v.m.



Highlight des Monats



Radka Toneff - vocals
Steve Dobrogosz - piano
Arild Andresen - bass
Alex Riel - drums

Live-Aufnahme am 10 März 1981 während der Norddeutschen Rundfunktage im Onkel Pö in Hamburg.
Erstveröffentlichung 1993.

Mastering durch Jan Erik Kogshaug und Arild Andersen bei Masterhuset in Oslo. Gepresst auf 180 g schwerem Vinyl.

Bassist Arild Andersen, der die Bänder des Live-Mitschnitts 1993 für die erste Album-Ausgabe editierte, erinnert sich in den Liner Notes gerne an die gute Atmosphäre im „Onkel Pö“, und auch daran, wie er gemeinsam mit Radka Toneff am Tag nach dem Konzert eine Kassettenaufnahme der Radio-Ausstrahlung anhörte: „Wir waren alle sehr erfreut darüber, wie es klang. Und ich wünsche mir, dass die Zuhörer jetzt auch diese andere Seite von Radka hören, die man von ihren Studio-Alben nicht kennt.“

Radka Toneff & Steve Dobrogosz - Live In Hamburg (2 LP, 180 g)

Nur dreißig Jahre wurde die norwegische Sängerin Radka Toneff alt, aber bis heute, fast fünfunddreißig Jahre nach ihrem mysteriösen Tod, ist ihr Einfluss auf die skandinavische Jazz-Szene spürbar. Bei internationalen Jazz-Festivals werden nach ihr benannte Preise vergeben, und sogar eine Stiftung zur Förderung junger Musiker ist nach ihr benannt - sie finanziert sich aus den Tantiemen ihrer zwei größten Alben: „Fairy Tales“ und „Live In Hamburg“, das jetzt endlich auf Vinyl neu aufgelegt wurde.

Radka Toneff steht wie eine Galeonsfigur für den Aufbruch der Frauen im Jazz. Sie war eine der ersten, die nicht nur als Sängerinnen aktiv war, sondern auch als Songschreiberin, Produzentin und Arrangeurin, und die vor allem nicht davor zurückscheute, stilistisch und gesanglich Wagnisse einzugehen, zu experimentieren und Grenzen zu überschreiten. „Ich mache alles falsch - und genau so soll es sein“, scherzte sie einmal im Interview. Eine ganze Generation von Jazzmusikern und -musikerinnen nennen sie als Vorbild.

Ihr Album „Fairytales“, das sie 1982 zusammen mit Pianist Steve Dobrogosz aufnahm, war lange Zeit beliebtes Hörbeispiel auf HiFi-Messen; um das volle kreative Genie und die energetische Bandbreite dieser Ausnahme-Stimme zu erfassen, muss man sich aber „Live in Hamburg“ gönnen.

Auch hier ist Pianist Steve Dobrogosz mit von der Partie, neben ihm agieren Alex Riel an den Drums und Radka Toneffs langjähriger Begleiter und kreativer Partner Arild Andersen am Bass. Auf einer ausgedehnten Tour kam dieses Quartett im März 1981 in den legendären Hamburger Jazz-Club „Onkel Pö“. Der Norddeutsche Rundfunk übertrug das Konzert damals live im Radio, und zehn Jahre später wurde der Mitschnitt erstmals als Album veröffentlicht.

Mit einer sanften Ballade umschmeichelt einen die Band zu Beginn: „Spring Can Really Hang You Up The Most“ ist das perfekte Vehikel für klassischen, samtweich gehauchten Jazzgesang, wie ihn Radka Toneffs dunkler Alt einmalig gut abzuliefern versteht. In der leicht souligen Phoebe-Snow-Nummer „Never Letting Go“ dann lässt Radka Toneff schon ihre Neigung zum ungewöhnlichen Sound aufblitzen: Kehliges Tremolo, das nicht zufällig an die Folklore Bulgariens, der Heimat ihres Vaters, der dort ein großer Volks-sänger war, erinnert, verleiht der Nummer einen außerweltlichen Charme. Mit der darauf folgenden Ornette-Coleman-Nummer „Lonely Woman“ setzt das perfekt aufeinander eingespielte Quartett mit seinem frei pulsierenden Arrangement dem Free Jazz ein gelassenes Denkmal - und ab da gibt es kein Halten mehr: Vom rasanten Bebop-Groove der Eigenkomposition „A Certain Peace“ über das enorm lyrische, empfindsame und überraschende Bob-Dylan-Cover „Just Like A Woman“ bis hin zu einem magisch rätselhaften Jazz-Arrangement eines bulgarischen Volkslieds nimmt einen die Band mit auf eine überwältigende Reise. Dobrogoszs Piano legt mit satten Voicings eine runde Grundlage, Andersen am Bass und Riel an den Drums sind mal perfekt verzahnte Rhythmus-Einheit, mal lassen sie als virtuose Solisten den Puls hochgehen. Und Radka Toneff ist einfach ein Erlebnis.

Aber nicht nur die Band, auch die Tontechniker vom NDR leisteten damals ganze Arbeit. Enorm dynamisch und warm klingt diese Aufnahme, man fühlt sich richtig wohl im „Onkel Pö“. Schade nur, dass diese großartige Sängerin die Vinyl-Auflage nicht mehr erleben konnte.

ODIN 9552

K 1/P 1

28,50 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Alsarah & The Nubatones - Manara



Folk

Man könnte es schnöde „World Music“ nennen, was die New Yorker Band Alsarah & The Nubatones machen, wäre dieses Etikett nicht schon so abgegriffen und ungenau. Viel besser trifft es die Genre-Bezeichnung, die sich das Quintett um die sudanesischen Sängerin Alsarah selbst gegeben hat: East African Retro Pop. Aus dem Sudan, Äthiopien, Sansibar und Kenia stammen die Musiker der Band, allesamt Einwanderer in Amerika, manche in erster, andere in zweiter und dritter Generation. Mit traditionellem Instrumentarium und Songs in arabischer Sprache bringen sie die traditionelle Musik Nubiens zusammen mit einem zeitgemäßen Pop-Jazz-Mix. Das hat mächtig Groove, ist dabei total relaxed, und fordert einen subtil aber unwiderstehlich mit arabischer Laute und afrikanischen Trommeln zum Tanz auf. Kein Wunder, dass die humorvolle und stilsichere Band mittlerweile auf Festival rund um den Globus auftritt - diese Musik hat einen grenzübergreifenden Charme, der spielend zwischen den verschiedensten Musik-Kulturen vermittelt. wv

Wonder 08

K 1-2/P 2-3

24,00 €



Pop

1965, aufgenommen von Capitol und 1977 von George Martin gemischt und veröffentlicht. Martin selbst war mit den Aufnahmen alles andere als zufrieden. Die Band umgeben von knapp 17000 kreischenden Fans - „es war, als würde man ein Mikrofon an einen Dusenjet hängen“, so Martin. Jetzt aber nahm sich Martins Sohn Giles

der Bänder noch einmal an, und dank einer besseren Kopie und deutlich fortgeschrittener Technik war es ihm möglich, das Konzert so neu zu mischen, dass man wirklich sagen kann: Endlich ein Live-Album der Beatles, das den Namen auch verdient! Und was man da hört, beeindruckt: Eine Band, die nicht nur aus genialen Songwritern bestand, sondern die sich ihre Spuren über Jahre im harten Live-Betrieb verdient hatte, rockt sich mit Souveränität und enormem Drive durch ihre Hits der ersten Jahre, und wer die tichte, energiegeladene und dynamische Performance von Nummern wie „Ticket To Ride“, „Things We Said Today“ oder „Help“ hier hört, der versteht unweigerlich, wie die Beatlemania entstanden ist. Die vielleicht beste Live-Band ihrer Generation! „Unsere beste Arbeit ist nie aufgenommen worden“, sagte John Lennon einmal - eben doch! wv

5705.499

K 2/P 2

28,00 €

Erykah Badu - Baduizm (2 LP, 180 g)



Soul

Heute ist Erykah Badu einer der ganz großen Namen des Neo Soul, man kann sogar mit einiger Berechtigung sagen, dass sie dieses Genre mitbegründet hat. Millionen Fans scharen sich weltweit um die extravaganten und originellen Scheiben der Sängerin, Songschreiberin und Produzentin. Angefangen hat alles 1997 mit ihrem Debüt-Album „Baduizm“, das jetzt bei Motown neu aufgelegt wurde. Wer diese Scheibe noch nicht hat, sollte sie sich unbedingt gönnen. Das Album stieg damals gleich auf Platz eins der US-RnB-Charts ein, obwohl (oder gerade weil?) es mit Lust die bisherigen Sound-Konventionen des Genres ausreizte und sprengte. Der Gesang der damals 26jährigen war eigentlich untypisch für Soul, schien sich eher an Jazz- und Bluessängerinnen der 30er anzulehnen, dazu gab es transparente und warme Arrangements, gelassene und weiche Hip-Hop-Beats und exzellent und einfallreich geschriebene Songs und Texte. Ein Debüt-Album, das man nicht verpasst haben sollte! wv

570.180

K 1-2/P 1-2

35,00 €

Bon Jovi - This House Is Not For Sale (180 g)



Pop

Seit dreißig Jahren gibt es Bon Jovi nun schon, und nun hatte die Band vor zwei Jahren den ersten harten Schlag in der Besetzung zu verkraften, als Richie Sambora die Band verließ, der von Beginn an neben Jon Bon Jovi nicht nur Lead-Gitarrist sondern auch wesentlicher Songwriter der Band gewesen war.

„This House Is Not For Sale“ nun ist das erste Album der Band ohne Sambora, dafür mit Tour-Gitarrist Phil X. Und beinahe möchte man sagen: Der frische Wind tut der Band gut! Ehrlicher, harter Rocksound ohne kommerzielle Politur, und basiert auf energischem und authentischem Songwriting. „Auf diesem Album geht es um Integrität. Wir müssen niemandem mehr etwas beweisen“, sagte Jon Bon Jovi in einem Interview. Und genau so klingt diese Scheibe auch: gerade heraus, trotzig-rotzig und vor allem richtig stark gespielt! wv

570.722

K 1-2/P 1-2

29,00 €

The Beatles

- Live At The Hollywood Bowl (180 g)

Ein Live-Album der Beatles - gibt es so etwas überhaupt? Nun, abgesehen von ein paar Bootlegs aus der Frühzeit der Band, die bestenfalls musealen Wert haben, gab es bislang nur eine einzige offizielle Live-Aufnahme: „At The Hollywood Bowl“, zusammengeschnitten aus zwei Konzerten der Beatles in Los Angeles 1964 und

David Bowie - Peter & The Wolf (180 g)

David Bowie; Eugene Ormandy und Philadelphia Orchestra

Das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokownjew gehört ohne jeden Zweifel in die Kategorie „musikalische Grundbildung“. Die Geschichte, in der beteiligten tierischen und menschlichen Charakteren Orchesterinstrumente und Melodien zugeordnet werden, ist und bleibt eine wunderbare Großtat des russischen Komponisten. Die eigentliche Meisterleistung daran ist,



Klassik

dass dieses Epos - gedacht für Kinder, um sie mit den Instrumenten des Sinfonieorchesters bekannt zu machen - auch für erwachsene Zuhörer ein unerschöpfliches Spektrum allegorischer Blickwinkel zulässt. Dass David Bowie 1978 die Rolle des Erzählers darin übernimmt, setzt dem Ganzen die Krone auf! Kaum ein anderes Werk zeigt so deutlich was Musik wirklich kann. Es verbindet in zeitloser Form Generationen und Ideologien und führt eine sich immer abstrakter wandelnde Welt ins pure Menschsein zurück. Die vorliegende Wiederveröffentlichung auf Sonys Label Music On Vinyl mit Eugene Ormandys Philadelphia Orchestra von 2014 ist dabei voll auf der Höhe der Zeit. Die gute Qualität in Klang und Pressung lassen den Klassiker makellos auferstehen. gt

MOVCL 011 K 1-2/P 1-2 28,00 €

Eric Clapton - Live In San Diego (With Specialguest JJ Cale) (3 LPs, 150 g)



Rock

Ein Live-Album von Eric Clapton, das ist immer etwas Besonderes - schließlich ist Clapton der Mann, der mit „Unplugged“ eines der weltweit meistverkauften Live-Alben aller Zeiten aufgenommen hat. Aber aufgemerkt, auf „Live In San Diego“, aufgenommen 2007 und jetzt erstmals veröffentlicht, geht es alles andere als „unplugged“ zur Sache,

hier wird gerockt und geblueset, was das Zeug hält. Clapton steht vor einer zehnköpfigen hochkarätigen Band, in der z. B. Derek Trucks an der zweiten Gitarre für reichlich Swamp-Sound sorgt. Aber der eigentliche Gaststar des Albums ist natürlich Claptons langjähriger, 2013 verstorbener Freund JJ Cale, der hier auf fünf von ihm geschriebenen Nummern gemeinsam mit Clapton Gitarre und Stimme kochen lässt - da darf natürlich „Cocaine“ nicht fehlen, der größte gemeinsame Hit der beiden. Auf drei LPs kann man hier ein wuchtiges Live-Set miterleben, das mit selten gehörten Nummern aber auch mit Evergreens wie „Layla“ oder „Wonderful Tonight“ aufwarten kann - und wenn am Ende auch noch kein Geringerer als Robert Cray für eine Zugabe mit auf die Bühne kommt, dann bleibt kein Stein auf dem anderen. Clapton und Band habens einfach drauf! wv

556.370 K 2/P 2 36,50 €

Leonard Cohen - You Want It Darker (180 g)



Pop

Was für ein großer Abgang für einen großen Künstler! Leonard Cohens letztes Album, „You Want It Darker“, erschien im Herbst 2016 nur wenige Tage vor seinem Tod. Jetzt gibt es die Scheibe auch auf Vinyl. Und man kann über sie getrost das gleiche sagen wie über jedes der insgesamt vierzehn Cohen-Alben: Muss man kennen, muss man haben! Der Titel ist Programm: „You Want It Darker“ ist wirklich eines der dunkelsten Cohen-Alben seit langem, aber wie immer bei diesem eigenwilligen Singer-Songwriter ist Dunkelheit

nicht unbedingt gleich etwas Schlechtes. Mit finsterner meerestiefer Stimme und den ungewöhnlichen, fragilen, transparenten, halb akustischen und halb elektronischen Arrangements, die für seine letzten Alben typisch geworden waren, widmet sich Cohen hier mit einer Ruhe, in der sehr viel Kraft liegt, großen Themen: Sehnsucht, Liebe, Glaube, Hoffnung, Verzweiflung. Brüchig ist die einzigartige Stimme, aber mächtig und unerbittlich seine textliche wie musikalische Poesie. Leonard Cohen lässt die musikalische Weltbühne ein gutes Stück dunkler zurück - aber er verlässt sie mit großer Geste! wv

536.507 K 1-2/P 2 21,50 €

Tom Jones - Long Lost Suitcase (180 g)



Pop

Gerade rechtzeitig zur Veröffentlichung seiner Autobiographie bringt Tom Jones auch sein neuestes Album heraus, „Long Lost Suitcase“. Tom Jones schwingt sich gerade auf seine alten Tage nochmal zu ungeahnten Höhen auf. „Long Lost Suitcase“ ist eine herrlich nostalgische Platte, der „Tiger“ brüllt zwar auch manchmal hier, aber meistens schnurrt er wohligh. In diesem „lange verlorenen Koffer“ sind so manche antike Prachtstücke, vor allem aus der Country-Ecke, aber auch Blues und Rock der alten Schule. Nummern von Hank Williams und Willie Nelson gibt es hier zu hören, auch die Stones sind vertreten, oder Eddie Floyd. Meistens geht es hier rein akustisch zu, mit Kontrabass, Slide Guitar und Banjo, aber auch lässiger Old School Rock-Sound ist zu hören. Tom Jones klang selten so ungeheuer relaxed, und die Freude an der Rückkehr zu seinen musikalischen Wurzeln überträgt sich sofort auf den Hörer. Kurzweiliges Album, das richtig Spaß macht! wv

V 3141 K 1-2/P 1-2 27,00 €

Udo Jürgens - Merci, Udo! (3 LP, 180 g)



Deutsch

Was für ein Lebenswerk! Zum zweiten Todestag von Udo Jürgens setzt Sony dem großen Entertainer ein wundervolles Denkmal, das besonders die Vinyl-Freunde unter seinen Fans freuen wird, denn es ist über zwölf Jahre her, dass Musik von Udo Jürgens auf LP erschienen ist. In einer sehr elegant aufgemachten 3-LP-Box gibt es das beste aus fünf Jahrzehnten des genialen Liederschreibers, Sängers und Pianisten, von „Merci Cherie“ über „Vielen Dank für die Blumen“ bis „Das Leben bist du“, darunter auch einige Songs in bisher unveröffentlichten Versionen, oder erstmalig auf Vinyl erschienen. Dazu gibt es noch ein großformatiges 64seitiges Buch, mit biographischen Notizen und zahlreichen Fotos. Dreißig Songs, und wirklich jeder löst eine Erinnerung aus - Udo Jürgens hat mit seinem treffsicheren Händchen für Ohrwürmer und für seine geniale Balance zwischen zeitkritischen Songs und leichtfüßiger Unterhaltung wirklich ganze Generationen musikalisch geprägt. Für Fans unverzichtbar, und eine Zierde für jeden Gabentisch! Auch klanglich hervorragend umgesetzt. wv

535.755 K 1-2/P 1-2 59,50 €

Metallica

- Hardwired...To Self-Destruct (2 LP, 180 g)



Rock

Acht Jahre nach „Death Magnetic“ sind Metallica mit einem neuen Album zurück. Gehörte die Band in den 80er Jahren noch zu den sogenannten „Big Four“, den vier stilprägenden Thrashmetalbands (neben Slayer, Anthrax und Megadeth), so wurden ihnen spätestens mit dem von Bob Rock produzierten „schwarzen Album“ von vielen Metal-Fans

Ausverkauf vorgeworfen. „Hardwired...To Self-Destruct“ sollte dem ein Ende bereiten, denn Metallica finden hier zu dem Sound zurück, den sie beherrschen wie keine andere Band. Wie Speed-/Thrash-Metal zu klingen hat, so scheint es, wissen auch heute noch die Urväter des Genres, eben besagte „Big Four“, am besten. Das soll nicht heißen, „Hardwired...To Self-Destruct“ klinge altbacken, im Gegenteil, schon rein klanglich ist ihm schwer das Wasser zu reichen, doch vor allem ist musikalisch back to the roots hier ein Schritt nach vorn. Ob James Hetfields mörderischen Gitarrenanschlag, Kirk Hammetts blitzschnelle Wah-Wah-Soli oder die Portion New Wave of British Heavy Metal im Riffing - hier werden alte wie neue Metallica-Fans restlos begeistert sein. Schlicht das beste Album der Band seit „Masters of Puppets“ - Bang that head that doesn't bang! Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover mit zwei Textbeilagen sowie einem Download-Gutschein für eine vollständige Version. rr

5715.641

K 1-2/P 2

33,00 €

The Rolling Stones

- Blue & Lonesome (2 LP, 180 g)



Rock

Wenn es DIE gelungene Reise zurück zu den Wurzeln des Blues gibt, dann ist es die vorliegende Doppel-LP der Rolling Stones. Hier stimmt einfach alles.

So tight und so dynamisch und so unverbraucht hat man die rollenden Steine sehr selten und in dieser Konzentration eigentlich noch nie gehört. Mick Jagger überzeugt zweifelsfrei als gigantischer Blues-Shouter. Der legendäre Konzert-Veranstalter Fritz Rau sagte einst: „Jagger ist das Maul der Stones, Keith Richards die Seele.“ Und Richards legt wirklich all sein Gefühl und auch all seine Kraft in die Saiten seiner Fender Telecaster. Geradeaus donnern dabei die Riffs aus den röhrengetriebenen Twin Amps. Kongenial dazu passt die Stratocaster, die Kumpel Ronnie Wood mit höchster Inspiration zum Klingen bringt. Und was erst richtig Spaß macht, ist Charlie Watts zuzuhören. Man muss schon ganz lange suchen und viele LPs auf den Plattenteller legen, bis man ein Schlagzeug hört, das so herrlich klingt und so perfekt gespielt wird wie das von Watts. Was er aus seinem minimalistischen Gretch-Schlagzeug rausholt, ist schon unglaublich. Die beiden Titel „I Can't Quit You Baby“ und „Everybody Knows About My Good Thing“ werden von Gitarren-Gott Eric Clapton veredelt.

Das Album kommt im Klapp-Cover in leuchtendem Blau und super Live-Foto im Innenteil. Die Innenhüllen sind bedruckt und zeigen tolle Fotos der vier Original-

Mitglieder. Die 180 Gramm schweren, im besten und doppelten Sinne tief-schwarzen Scheiben sind sauber gepresst und klingen konsequent high-ended. Die Rolling Stones sind Kult, dieses Album ist es auch und atmet Unsterblichkeit. wb

5714.944

K 1-2/P 1-2

32,50 €

Sick Of It All

- When the Smoke Clears (10" + CD)



Rock

Zu ihrem 30-jährigen Bestehen schüttelt die New Yorker Hardcore-Legende Sick Of It All mit „When the smoke clears“ ein besonderes Ass aus dem Ärmel: Ein selten aufwändig gestaltetes 60-seitiges Artbook im Kunstledereinband mit Goldfolienprägung und Bildmaterial aus 30 Jahren Bandgeschichte, mit Liner Notes von Chuck Ragan (Hot Water

Music), Matt Kelly (Dropkick Murphys), Arthur Smilios oder Davey Havok (AFI). Das Herzstück ist die Vinyl-EP mit 5 brandneuen Songs. Eine Audio-CD-Version ist ebenfalls enthalten. „Was habe ich nun davon?“, wird sich der rechtschaffene Musik-Consumer fragen. Die Antwort ist: Fünf astreine Metalcore-Eruptionen mit fettestem Brettgitarren-Sound, kraftvoll, energiegeladen und klanglich auf einem - für dieses Genre - ungewöhnlich hohen Niveau. „When the smoke clears“ ist ein makellooses Statement dieser musikalischen Gattung und gleichzeitig die letzte Möglichkeit, sich endlich vom esoterischen Seidenkissen wegzurappeln und zu tun, was sonst bloß einer kleinen Elite bunthaariger Sonderlinge mit seltsamen Frisuren vorbehalten bleibt, nämlich: beherzt loszupogen und auch mal richtig head-zu-bangen! Die Gesamtspieldauer schließt dabei eine mittelschwere Gehirnerschütterung aus. Dafür ist das Package „When the smoke clears“ garantiert eine Investition ohne Wertverlust. Denn eins ist völlig klar: Hardcore ... will never die! gt

5371.511

K 1-2/P 1-2

39,00 €

Agnes Obel - Citizen Of Glass (180 g)



Pop

Die gebürtige Kopenhagenerin und seit 2006 Wahlberlinerin Agnes Obel ist in Deutschland vielen nur durch ihren Song „Just So“ bekannt, den 2009 die Telekom für eine TV-Werbespot verwendete. In ihrer Heimat Dänemark hingegen bekam die 37-jährige bereits mehrmals Platin und gewann bei den Danish Music Awards 2011 gleich fünfmal

(!), nämlich in den Kategorien „Best Album“, „Best Pop Release“, „Best Debut Artist“, „Best Female Artist“ und „Best Songwriter“. Größerer Erfolg könnte sich nun auch hierzulande einstellen, denn Agnes Obel veröffentlicht mit „Citizen of Glass“ nicht nur ihr drittes Album, sondern perfektioniert auf diesem ihren reduzierten, melancholischen Piano-Pop. So reichert die Dänin ihr Klavier stilvoll und stets dezent durch weitere Instrumente wie Geige oder Harfe an und lässt stellenweise sogar Keyboard-Sounds dominieren. Ihr Gesang ist wie eh und je von überirdischer, trauriger Schönheit und fügt sich vollkommen in die dunkle Jahreszeit ein. „Citizen

of Glass" ist ein Kleinod, das in seiner Ruhe unter den üblichen Pop-Veröffentlichung deutlich hervorsteht. Empfehlung!

Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem Vinyl mit geprägter Schrift vorne. rr

PIASR 905 K 2/P 2 22,00 €

Placebo - MTV Unplugged (2 LP, 180 g)



Pop

Ganz klar: Wer die Chance bekommt, in der Konzertreihe „MTV Unplugged“ aufzutreten, der hat schon einiges erreicht in der Musikwelt. Von der britischen Rockband Placebo kann man das ganz ohne Zweifel sagen. Nach sieben Alben, die allesamt in den Top 20 der britischen Album-Charts landeten, war es 2015 Zeit für die düster-abseitige

Alternative-Rock-Band um Brian Molko und Stefan Olsdal, den Strom abzudrehen und sich mit Akustik-Gitarre und Piano auf die Bühne zu wagen. Songs aus 20 Jahren Placebo gibt es hier zu hören, und auch für eingeweichte Fans kommt hier keine Langeweile auf, wenn Hits wie „Every Me And Every You“, „Meds“ oder „Without You I'm Nothing“ spannend gegen den eigenen Strich gebürstet werden. Dazu noch Gaststars wie Broken Twin und Joan As Police Woman - fertig ist die perfekte Unplugged-Show! wv

4757.517 K 2/P 1-2 22,50 €

Sting - 57th & 9th (180 g)



Pop

Über 10 Jahre durfte man auf ein neues Pop-Album von Sting warten. Nun ist das Werk „57th & 9th“ im November erschienen. Herausgekommen ist eine intellektuelle Rockplatte, die zwar den Tiefgang früherer Tage etwas vermissen lässt, aber trotzdem mit einer ganzen Reihe musikalischer Qualitäten aufwarten kann. Produziert wurde

in New York mit namhaften Musikern, darunter auch langjährige Mitstreiter wie Dominic Miller (Gitarre) und Vinnie Colaiuta (Schlagzeug), der Schlagzeuger Josh Freese (Nine Inch Nails, Guns'n'Roses), Gitarrist Lyle Workman und die Tex-Mex-Band The Last Bandoleros. In einem relativ kurzen Zeitraum (über 3 Monate) wurde die Scheibe aufgenommen und hat dadurch laut Sting mehr Druck bekommen. Die meisten der 10 Songs repräsentieren gepflegtes Zusammenspiel der spritzigen, lockeren und leichteren Art. Wohlklang und Harmonik stehen in den Arrangements wie gewohnt im Vordergrund. Inhaltlich pendelt das Ganze zwischen den intim privaten Sichtweisen eines 65-jährigen und dezenter Gesellschaftskritik. Dennoch scheint der Fokus dieser Produktion sehr bewusst aufs Gefällige verlegt worden zusein, und warum eigentlich nicht? Streitbare Kontroversen und aufreibende Themen gibt es heutzutage sowieso genug. So gesehen muss es uns doch reichen, wenn gute Musiker gute Musik machen. ... Oder etwa nicht? gt

5711.774 K 1-2/P 1-2 26,50 €

Westernhagen - MTV Unplugged (4 LP, 150 g)



Deutsch

Seit satten fünfzig Jahren steht Marius Müller-Westernhagen nun schon auf der musikalischen Weltbühne - gefeiert wird dieses beeindruckende Jubiläum standesgemäß mit einem Live-Album, das bei einem MTV-Unplugged-Konzert in der Berliner Volksbühne 2016 aufgenommen wurde. Eine achtköpfige Begleitband schart der Deutschrock hier um sich, um auf vier LPs seine größten Hits aus fünf Jahrzehnten Revue passieren zu lassen, von „Taximann“ und „Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz“ über „Freiheit“ und „Es geht mir gut“ bis hin zu „Wieder hier“ und „Alphatier“. Westernhagen ist hörbar gut drauf und stimmlich in rockigster Verfassung, und seine Band holt aus dem Unplugged-Format in wuchtig folk-rockigen Arrangements das Maximum heraus. Dazu gibt es noch Gaststars wie Westernhagens Tochter Mimi, die in England längst sich selbst einen Namen als Rocksängerin gemacht hat, oder Udo Lindenberg, der für „Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz“ wieder in seine alte Rolle als Schlagzeuger schlüpft. Vier LPs die richtig Laune machen - für Westernhagen-Fans unverzichtbar! wv

5712.103 K 1-2/P 2 31,00 €

Jack White

- Acoustic Recordings 1998-2016 (2 LP, 180 g)



Folk

Jack Whites Acoustic Recordings 1998 - 2016 (im September diesen Jahres erschienen und vom grammynominierten Mastering-Engineer Andrew Mendelson in Nashville remastered) ist eine 26 Stücke umfassende, chronologische Best-of-Sammlung des Ausnahme-Songwriters Jack White. Neben bekannten Liedern der White Stripes sind B-Sites, Remixe, alternative Versionen und bisher unveröffentlichtes Material darin enthalten. Die gesamte Kompilation ist eine intensive Mischung aus sparsam arrangierten Liedern mit Akustikgitarren und herrlich retromäßigen Hippie-Nummern in zeitloser Qualität. Natürlich erinnern diese gelegentlich stark an die Stones der 70er, Led Zeppelin oder auch die Beatles, trotzdem ist das Spektrum zwischen folkigen Fiedeln, psychedelischen Flöten und multiplen Gitarren um einiges reichhaltiger. Es fließt, klamaukt und rockt, und manchmal klingt es auch bloß gut. Die Songs befördern den Zuhörer in eine andere Welt, weit weg vom täglichen Einerlei und ermöglichen einen eindrucksvoll unverfälschten Blick auf einen der Größten unserer Zeit. Die gelebte Lust an Authentizität überzeugt und ist in jeder Hinsicht über alle Zweifel erhaben. Wer die Institution Jack White noch nicht erlebt hat, sollte dies schleunigst nachholen. Er ist eine Legende und beweist mit dieser Doppel-LP abseits vom Mainstream unserer Tage, was die richtige Intention musikalisch bestenfalls bewirken kann. Hochwertige Verarbeitung, schweres Vinyl und 12-seitiges LP-Booklet mit Bildern, Texten und Fakten machen dieses Package zu einer absolut risikofreien Investition. gt

TMR 387 K 1-2/P 1-2 32,50 €

Adansonia Records (180 g)

Kungens Män - Stockholm Maraton (2 LP)



Rock

Adansonia Records hat mittlerweile bei da capo so etwas wie eine Stammpflicht-Garantie. Warum? Ganz einfach: Weil immer alles passt. Klasse Musik, ausgefallen und anspruchsvoll, wenige, kleine limitierte Auflagen mit zum Teil wunderschön farbigem Vinyl, gigantisches Mastering und Pressung UND äusserst wertige Verpackung.

Aber erstmal der Reihe nach. Das erste Stück der Doppel-LP, die in herrlich leuchtendem gelben Vinyl kommt, heißt „Var God Sti Pa“. Monoton hämmern beginnt der Song und steigert sich zunehmend bis zu einem orgiastischen Wah-Wah-Gitarren-Solo mit geschmackvoll eingestreuten Feedback-Passagen. Hans Hjelm ist ein Meister seines Faches. Eine Freude ist es dem Schlagzeuger Mattias Indy Petterson zuzuhören. So variantenreich hört man selten die Drums. „Second World War Three“ groovt ohne Vorwarnung los und geht sofort in die Beine, ja in den ganzen (Klang)Körper. Ein fetter Bass, gezupft von Magnus Öhrn, gibt dem elegischen Lied den richtigen Pulsschlag. Ein dezent eingesetzter Synthesizer, künstlerisch wertvoll bearbeitet von Peter Erikson verleiht der Platte eine immense Spannung. Ohne jeden Zweifel hat diese Produktion einen erhöhten Repertoire- und Klangwert. Daran, dass der Doppeldecker so fantastisch klingt, hat wieder einmal Master-Meister Eroc seinen großen Anteil.

Das Werk erscheint im wertigen Karton-Klapp-Cover mit gelungener grafischer Gestaltung. Beigelegt sind Aufkleber und ein Download-Code. Außerdem gibt es ein schönes, aufwändig gestaltetes Einlegeblatt. Schwarze, gefütterte Innenhüllen runden das Äußere des Vinyls ab. Gelbes und schwarzes Vinyl in strenger, nummerierter Limitierung von je 200 Stück! wb

AR 013s K 1/P 1 34,50 €
AR 013g (gelbes Vinyl) K 1/P 1 36,50 €

Analogue Productions (200g)

Cowboy Junkies - The Trinity Session (2 LP)



Pop

Liveaufnahme am 27. November 1987 in der Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit in Toronto, Kanada. Sie wurde digital per 44.1kHz/16-bit aufgenommen. Für die LP wurde die Originalaufnahme durch Peter Moore neu remastert.

Als sich 1987 eine noch nahezu völlig unbekannt kanadische Band namens Cowboy Junkies mit ein paar aus Nashville eingeflogenen Gastmusikern zu einer eintägigen Recording-Session in einer Kirche in Toronto traf, ahnte wohl keiner der Beteiligten, dass sie hier im Begriff waren, eines der stilprägenden Alben des Alternative Country zu machen. Und das mit sparsamsten Mitteln: Ein einzelnes Mikrofon (ein Calrec Ambisonic)

wurde in der Mitte des Raums platziert, die Band in stundenlangem Feinjustierung genauestens um das Mikrofon gruppiert. Und dann blieb noch ein halber Tag, um zwölf Songs aufzunehmen, teils selbst geschrieben, teils Country-Klassiker von Hank Williams und Co. Das Ergebnis haut einen heute noch um: eigenwilliger, melancholisch schwebender Country-Folk mit kunstreicher Erdschwere und unangestrengter Luftigkeit zugleich, und im Zentrum die unverwechselbare, samtig dunkle Stimme von Lead-Sängerin Margo Timmins. Beinahe dreißig Jahre später sind die Cowboy Junkies das Nonplusultra der Alternative-Country-Szene, und zum Jubiläum der Aufnahmen nahm man sich bei Acoustic Sounds ein Remastering vor - und das obwohl man hier eigentlich nur analoge Masterbänder bearbeitet. „The Trinity Session“ wurde zwar digital, aber mit solcher Sorgfalt aufgenommen und musikalisch so einzigartig und meisterhaft eingespielt, dass man, völlig zu Recht, einmal eine Ausnahme machte. Ein Traum! wv
Schnitt durch Ryan Smith bei Sterling Sound.
Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings!

AAPP 072 K 1/P 1 75,00 €

Dr. John - Dr. John's Gumbo (2 LP)



Pop

In der Musik Amerikas führen alle Wege früher oder später nach New Orleans, und der ultimative Wegweiser dorthin - man sieht es auch auf dem Cover dieser LP - ist Dr. John, die exzentrische lebende Piano-Legende. Und wer ihm folgt und sich auf den Weg nach New Orleans macht, der kommt unterwegs an „Dr. Johns Gumbo“ von 1972 nicht

vorbei. Das Album, das jeder New-Orleans-Musiker von Cajun bis Zydeco als Meilenstein betrachtet, ist eine große Verneigung vor den Klassikern der Musik dieser einmaligen Stadt. Nur Traditionals und Evergreens sind hier versammelt, von „Iko Iko“ über „Mess Around“ und „Let The Good Times Roll“ bis zu „Tipitina“. Und natürlich drückt Dr. John mit seiner Stimme und seiner ganz eigenen „Funknology“, wir er selbst seinen groovenden Piano-Stil nennt, gemeinsam mit einer mächtig launigen Band jeder Nummer seinen unvergleichlichen Stempel auf. Bei Analogue Productions gibt es diese starke Scheibe jetzt von den Originalbändern remastert, druckvoll, warm, und mit hochglanzpoliertem Groove - das muss man sich einfach gönnen!
Remastering durch Kevin Gray bei Cohearent Audio von den Original-Analogbändern. Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings!

AAPP 093 K 1-2/P 1 45,00 €

Lowell Graham - Center Stage (200 g)

Lowell Graham dirigiert die National Symphonic Winds. Diese grandiose Platte von 1988 bildet das leichtfüßige und beschwingte Pendant zur im gleichen Jahr erschienenen „Winds Of War And Peace“. Auch hier steht Graham Lowell am Pult der National Symphonic Winds, doch während auf „Winds Of War And Peace“

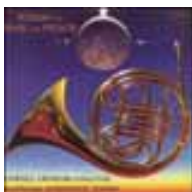


Klassik

klassische Concert-Band-Literatur mit dem in der Natur der Sache liegenden militärischen Themenbezug zu hören war, gibt es auf „Center Stage“ Musik der leichten Muse: Musicals und Musikfilme stehen hier auf dem Programm. Konzertsuiten zu Shows wie „Oklahoma“, „West Side Story“ oder „Mary Poppins“ wurden hier mit perfektem Gespür fürs Effektvolle für die klassische Bläser- und Schlagwerkbesetzung arrangiert. Die Klangqualität dieser erstklassig eingespielten Aufnahme hat „Center Stage“ gemeinsam mit „Winds Of War And Peace“ längst zur Legende in Audiophilen-Kreisen gemacht - überzeugen Sie sich selbst davon! Überwältigend große Dynamik und saubere Räumlichkeit sorgen für wuchtigen und warmen Bläser-Sound, wie er nicht leicht ein zweites Mal zu finden ist. Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings! wv

AAPC 8824 K 1/P 1 45,00 €

Lowell Graham - Winds Of War And Peace



Klassik

Lowell Graham dirigiert die National Symphonic Winds
Mit „Winds Of War And Peace“ findet ein echter audiophiler Klassiker und Dauerbrenner bei Acoustic Sounds den Weg zurück auf den Plattenteller. Besetzung und Repertoire der Concert Band sind, wie die Marching Band, eine rein amerikanische Tradition, die mit europäischen Marsch-, Militär- oder Blasmusikkapellen nur bedingt vergleichbar ist. Auch wenn die Besetzung der Concert Band wie Marschkapelle ausschließlich aus Blechbläsern, Holzbläsern und Schlagwerk besteht, ist doch vor allem das Repertoire Ausdruck eines völlig anderen Anspruchs: Auf dieser hervorragend gemachten Aufnahme von 1988 hört man epische Instrumentalwerke symphonischer Qualität wie den „Commando March“ von Samuel Barber, Clifton Williams „Symphonic Dance #3“, die „Liberty Fanfare“ von Filmmusik-Altmeister John Williams, aber auch Werke aus ungewohnten Sujets wie die Titelmusik zur Weltkriegs-TV-Dokumentation „Victory At Sea“ vom Musical-Spezialisten Richard Rogers.

Lowell und die National Symphonic Winds beeindruckten mit einem facettenreichen, vielseitigen und leistungsfähigen Klang, der nicht nur mit militärischer Härte, sondern auch mit sanfter Lyrik und großer dynamischer Geste punktet. Das schnöde Etikett „Marschmusik“ kann man hier getrost vergessen - diese Platte ist ein klanglicher Genuss und ein perfekter Einstieg in dieses uns Europäern so fremde musikalische Reich. Spannend und beeindruckend!

Remastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio. Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings! wv

AAPC 8823 K 1/P 1 45,00 €

Ben Webster & Tete Montoliu Trio - Gentle Ben (2 LP, 45 rpm)

Ben Webster - tenor sax.; Tete Montoliu - piano; Eric Peter - bass; Peer Wyboris - drums. Aufnahmen am



Jazz

28. November 1972 im Casino De L'Alican Del Poblenou in Barcelona, Spanien.

Ob die Anspielung des Plattentitels auf ein gleichnamiges englisches Kinderbuch beabsichtigt ist? Im Buch ist „gentle Ben“ ein sprechender Braunbär, der sich mit einem kleinen Jungen anfreundet. Der große Mann des Tenorsaxofons,

Ben Webster, hier auf einer seiner letzten Platten, 1972 nur 10 Monate vor seinem Tod aufgenommen, erinnert mit seinem Sound sicher manchmal an einen alten Bären: grummelig-tief brummt sein Tenorsaxofon, ungehalten wild erscheinen seine extravaganten kleinen Einfälle in seinen Soli. Aber „Gentle Ben“ ist eben ein sanfter Bär: wie so oft kommt Webster Genius besonders in den Balladen, wie hier etwa im Klassiker „The Man I love“ zum tragen. So langsam und so leise zu spielen braucht Mut - der belohnt wird! Hinter Webster agiert das Trio um den blinden spanischen Pianisten Tete Montoliu, dessen zurückhaltender Stil, ökonomisch-präzise und einfühlsam, sich an Websters sanfteren Sound anschmiegt wie ein Maßhandschuh. Ein großartiges Alterswerk. Hervorragendes Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio, gepresst bei Quality Record Pressings in Salina, Kansas, auf 200 g-schwerem, mustergültig rauschfreien Vinyl. Die LP steckt wie bei MFSL in einer hochwertigen, antistatischen Reisepapier-Innenhülle.

AAPJ 040-45 K 1/P 1 75,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Bela Bartok - String Quartets Nos. 1-6 (3 LP)



Klassik

The Juilliard String Quartet. Aufnahmen zwischen Mai und September 1963 in den Columbia Recording Studios in New York City, USA, durch Fred Plaut.

Klassikfreunde, aufgemerkt! Diese schicke 3-LP-Box von Columbia ist ein Genuss der Extraklasse. Zu hören ist hier das renommierte Juilliard String Quartet, eines der einflussreichsten Streichquartette überhaupt, in dieser Aufnahme von 1963 noch beinahe in der Originalbesetzung mit immerhin noch zwei der Gründungsmitglieder von 1946. Und gespielt werden alle sechs Streichquartette Bela Bartoks. Kaum ein anderer Komponist des 20. Jahrhunderts hat sich so intensiv und vor allem so facettenreich mit dem Streichquartett befasst wie Bartok: Zwischen den deutlichen spätromantischen Zügen des 1. Quartetts von 1908 und den formalen, harmonischen und rhythmischen Zukunftswegweisern des 6. Quartetts von 1939 liegen ganze musikalische Welten, die Klassizismus, Moderne, Folklorismus und Avantgarde streifen. Die präzise, energiegeladene und ebenso einfühlsame wie an vielen Stellen befreit humorvolle Interpretation durch das Juilliard String Quartet ist musikalisch wie klanglich über jeden Zweifel erhaben, und brachte dem Quartett völlig zu Recht seinen ersten Grammy-Gewinn ein.

Wer Bartok auf den Punkt gebracht haben will, der muss zu dieser Box greifen! wv

D3S 717 K 1/P 1 75,00 €

Jazz Workshop (180g)

Nat Adderley & The Big Sax Section - That's Right!



Jazz

Die Aufnahmen entstanden am 9. August und 15. September 1960 in den Plaza Sound Studios, New York, und wurden erstmalig 1960 bei Riverside als RLP 9330 veröffentlicht. Unter dem eher unpräzisen Titel „The Big Sax Section“ gelang es Nat Adderley eine Allstar-Combo des Hardbops hinter sich zu vereinen, die keine Wünsche übrig lässt:

Neben seinem Bruder Julian „Cannonball“ Adderley am Altsaxophon finden sich Jimmy Heath, Charlie Rouse und Yusef Lateef am Tenor sowie Tete Houston am Bariton. Dass Adderleys Combo auch jenseits der „Sax Section“ hervorragend besetzt ist, steht außer Frage: die Rhythmusgruppe wird von Sam Jones, Wynton Kelly und Jimmy Cobb gebildet, zu welcher sich dann noch entweder Jim Hall oder Les Spann an der Gitarre gesellt. Die Arrangements, für die zum großen Teil Jimmy Heath verantwortlich zeichnet, dürfen schlicht als vollkommene Meisterleistungen bezeichnet werden. Doch der Star des Album ist und bleibt Nat Adderley selbst - selten nur hat man den Musiker leidenschaftlicher und mit mehr Verve am Kornett erlebt. „That's Right!“ steht keinesfalls hinter seinem ebenfalls 1960 erschienenem Album „Work Song“, welches gemeinhin als Adderleys Meisterwerk gilt. Sei's drum, ein wahrer Jazz-Liebhaber hat eh beide Alben im Plattenregal stehen. Falls allerdings „That's Right!“ fehlen sollte, so hat das audiophile Label Jazz Workshop dieses nun in einer ausgezeichneten Faksimile-Ausgabe wiederveröffentlicht - da heißt es zugreifen!

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 071

K 1/P 1

30,00 €

Kenny Drew - Piano Trio



Jazz

Kenny Drew - Klavier; Paul Chambers - Kontrabass; Philly Joe Jones - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 20. und 26. September 1956 in New York und wurden erstmals 1956 bei Riverside als RLP 12-224, „Piano Trio“, veröffentlicht, die vorliegende Version entspricht allerdings dem Jazzland-Reissue JLP 9, „Tough Piano Trio“, von 1960.

Gemeinsam mit Paul Chambers am Kontrabass und Philly Joe Jones am Schlagzeug bildete Kenny Drew nicht nur die Rhythmusgruppe für John Coltranes Meilenstein „Blue Train“, sondern spielte (bereits ein Jahr früher) auch ein Album vorwiegend mit Jazz-Standards ein. Künstlerisch wie technisch war dem Trio zu dieser Zeit kaum das Wasser zu reichen und auch heute noch finden sich auf „Tough Piano Trio“ definitive Interpretationen von Klassikern wie „Caravan“, „Come Rain Or Come Shine“ oder dem erstmals hier zu hörendem „Blues for Nica“, Kenny Drews Tribut an die berühmte Jazz-Mäzenatin Baroness Pannonica de Koenigswarter. Kurzum: Trio-Jazz, unter Jazzern die Königsdisziplin, ist

hier in atemberaubender Vollendung zu hören. Glasklare Empfehlung!

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover der Jazzland-Ausgabe von 1960 auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 074

K 1/P 1

30,00 €

Benny Golson - The Other Side Of Benny Golson



Jazz

Benny Golson - Tenorsaxophon; Curtis Fuller - Posaune; Barry Harris - Klavier; Jymie Merritt - Kontrabass; Philly Joe Jones - Schlagzeug. Aufnahmen entstanden am 12. November 1958 in den Nola Studios, New York und wurden erstmals 1958 auf Riverside als RLP 12-290 veröffentlicht.

Der 1929 in Philadelphia geborene

Benny Golson gehörte zu den prägenden Musikern des Hardbops. Er spielte bei Art Blackkeys Jazz Messengers und auf deren Meisterwerk „Moanin“, arbeitete mit Art Farmer, Donald Byrd oder Oscar Pettiford und komponierte zahlreiche Hardbop-Standards, darunter die Klassiker „I Remeber Clifford“ und „Killer Joe“. Sein Spiel strahlt stets eine ungeheure Souveränität und Gelassenheit aus. In dieser Hinsicht ist der Titel seines dritten Albums irreführend, auch auf „The Other Side Of Benny Golson“ spielt dieser souverän cool. Etwas Besonderes ist dieses Album aus anderem Grund, denn hier begann Benny Golsons fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Posaunisten Curtis Fuller. Beim Hören wird augenblicklich klar, hier haben sich zwei Brüder im Geiste gefunden. Die Vertrautheit der beiden und die Leichtigkeit, mit der hier Ideen geteilt werden, wirken geradezu überirdisch. Die hervorragend besetzte Rhythmusgruppe mit Routinier Philly Joe Jones am Schlagzeug sorgt für den nötig Swing und Barry Harris am Klavier weiß darüber hinaus auch solistisch zu begeistern. „The Other Side Of Benny Golson“ ist ein warmes, äußerst lyrisches Hardbop-Album und einfach unheimlich angenehm zu hören. Für Jazz-Freunde Pflicht!

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 072

K 1/P 1

30,00 €

Jimmy Heath - The Quota



Jazz

Freddie Hubbard - Trompete; Julius Watkins - Horn; Jimmy Heath - Tenorsaxophon; Cedar Walton - Klavier; Percy Heath - Bass; Albert Heath - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 13. und 20. April 1961 in New York und wurden 1961 erstmals bei Riverside als RLP 372 veröffentlicht.

Auf Jimmy Heaths drittem Album kommt es zum Familientreffen: mit Percy Heath am Kontrabass und Albert Heath am Schlagzeug ist das Sextett zur Hälfte mit Brüdern aus der Heath-Familie besetzt. Aber auch die andere Hälfte kann sich hören lassen: Freddie Hubbard an der Trompete sowie Julius

Watkins am Horn bilden gemeinsam mit Jimmy Heath eine außergewöhnlich kompakte Bläser-Sektion und Cedar Walton am Klavier fügt sich nicht nur perfekt in die straight-dynamische Rhythmusgruppe der beiden Brüder ein, sondern brilliert auch als Solist. Jimmy Heath erhielt schon in frühen Jahren für sein virtuoses Spiel den auf Charlie „Bird“ Parker referierenden Ehrensitznamen „Little Bird“, trat jedoch auch als ausgezeichneter Arrangeur und Komponist hervor. Vier der sieben Stücke auf „The Quota“ stammen von ihm und schöpfen die ganze Breite des damaligen Hardbops aus. Jimmy Heath entzieht sich glücklicherweise der groben West-Ost-Klassifikation und versteht es vielmehr, die beiden Antipoden zu vereinen. Auch dies macht „The Quota“ zu einem spektakulären Album und es ist ein Segen, dass das audiophile Label Jazz Workshop dieses nun wiederveröffentlicht. Stephen Cooks von Allmusic schreibt lapidar „...a must for any jazz collection.“ - dem kann man sich nur anschließen.

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 073 K 1/P 1 30,00 €

Elmo Hope Sextet and Trio - Homecoming!



Jazz

Die Aufnahmen des Trios entstanden am 29. Juni 1961 in New York, die Aufnahmen des Sextetts am 22. Juni 1961 ebenfalls dort und wurden ursprünglich 1961 auf Riverside Records als RLP 381 veröffentlicht. Der New Yorker Pianist St. Elmo Sylvester Hope war ein Jugendfreund Bud Powells und teilte mit diesem ein großes Interesse für

klassische Musik. Stilistisch zeigte sich Hope später stark von Powell beeinflusst, stärker noch allerdings von Thelonious Monk. Doch gelang es dem Pianisten eine ganz eigene Art des Spiels zu entwickeln, welche sich hinter denen seiner beiden ungleich berühmteren Kollegen nicht zu verstecken braucht. Hopes großer Erfolg blieb jedoch aus. 1957 verlor er aufgrund von Drogenmissbrauch seine Spielerlaubnis in New York. Hope war gezwungen nach Los Angeles zu ziehen. Hope beklagte häufig die mangelnde Kreativität der L.A.-Szene und auch finanziell zahlte sich die Stadt für ihn nicht aus, so dass er diese 1961 wieder verließ und nach New York heimkehrte. „Homecoming!“ entsprechend der Titel seines daraufhin entstandenen Albums, das rückblickend sein Meisterwerk darstellt. Aufgenommen während zweier Sessions - einer im Trio, einer im Sextett - finden sich bis auf „Imagination“ von Burke/Van Heusen nur Kompositionen Hopes auf dem Album. Die Stücke sind allesamt von einzigartiger Atmosphäre, besitzen Großstadt-Melancholie, erinnern an Mingus-Groteske und Monksche Verquertheit, doch sind sie ebenso von süßer Harmonie und schwingend lebendig. „Homecoming!“ ist ein vielseitiges wie -schichtiges Album, wird nur leider all zu oft im Kanon der besten Jazz-Alben übersehen. Dank Jazz Workshop liegt nun eine längst überfällige audiophile Neuauflage vor.

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 075 K 1/P 1 30,00 €

Khiov Music (180 g)

Renée Fleming - Dark Hope



Jazz

Renée Fleming - Gesang; David Kahne - Keyboard, Bass, Gitarre; Rusty Anderson, Nick Valensi - Gitarre; Will Lee - Bass; Shawn Pelton - Schlagzeug; & Streicher sowie background vocals.

Man sieht das düster designte Plattencover von „Dark Hope“, liest die Tracklist, die sich wie ein Who-is-who der Indie-Szene anlässt - und stutzt dann kurz beim Namen der Interpretin. Renée Fleming? Moment mal, kennen wir die nicht aus einer völlig anderen Ecke? Ganz recht, die Renee Fleming, die hier vors Mikrofon trat, um Arcade Fire, Muse oder Band of Horses zu covern, ist die selbe Renee Fleming, die als lyrischer Sopran in Opern von Mozart, Strauß, Verdi und Co. weltweit Opernhäuser füllt. Aber „Dark Hope“ ist trotzdem kein Crossover geworden, denn Miss Fleming singt hier nicht mit ihrer klassisch gebildeten Sopranstimme, sondern ganz stilgerecht mit dunkler Bruststimme, gehaucht, geflüstert, mal auch rockig beltend - man erkennt sie fast nicht wieder. Und trotzdem ist in ihrer hingebungsvollen Versenkung in die düsteren und kraftvollen Texte von Indiegroßen und Songwritern wie Peter Gabriel oder Leonard Cohen deutlich die emotionale und sängerische Schule der großen Oper zu spüren. Dieses Album ist ein ungewöhnliches Experiment, das mit Authentizität und gefühlvoller Tiefe und vor allem durch eine exzellente Songauswahl überzeugt. vv Geschnitten bei SST in Deutschland, gepresst bei Pallas auf 180 g-schwerem Vinyl. Inkl. Poster.

43.053 K 1/P 1 44,00 €

John Scofield - This Meets That (2 LP)



Jazz

John Scofield, Bill Frisel - Gitarre; Roger Rosenberg - Baritonsaofon, Bassklarinette; Lawrence Feldman - Tenorsaxofon, Flöte; Jim Pugh - Posaune; John Swana - Trompete, Flügelhorn; Steve Swallow - Bass; Bill Stewart - Schlagzeug.

Bei Jazz-Gitarren-Gigant John Scofield weiß man ja nie so genau weiß einen erwartet - mal dies, mal das. Und genau damit spielte „Sco“ auf seinem 2007 erschienenen Album „This Meets That“, denn hier gibt es zwischen sanft swingendem Blues und wuchtigem Funk alles zu hören, aber nie werden die Stile routiniert abgeklopft, sondern stets augenzwinkernd auf den Kopf gestellt, mit ein paar schrillen Sounds und Arrangement-Einfällen gewürzt und aufgeraut, wofür neben Scofields E-Gitarre vor allem Drummer Bill Stewart sowie die hervorragend aberwitzig gesetzte vierköpfige Bläser-Section verantwortlich sind. Jetzt erscheint die musikalische Wundertüte bei Khiov Music erstmals auf Vinyl - ein heißer Tipp für jeden Fan von originellem modernen Jazz. vv Geschnitten bei SST in Deutschland, gepresst bei Pallas auf 180 g-schwerem Vinyl. Inkl. Poster.

43.051 K 1/P 1 59,00 €

Kidknapp (180 g)

Mobile Ethnic Minority - Exposure



Pop

Ja, es gibt sie noch. Diese absoluten Überraschungen. Man legt die Platte auf und ist sofort gefangen von einer eindringlichen Musik, die tief unter die Haut geht und weit hinter das Trommelfell. Mastermind und Multiinstrumentalist Mario Knapp zaubert mit Gitarre, Bass und Percussion herrliche Klanginstallationen.

Seine Stimme, tief gründend und ein wenig an Velvet Underground erinnernd, ist mega-präsent und transportiert intelligente und verschlüsselte Lyrics. Der Opener „Child Of Freedom“ eröffnet den Reigen sehr spektakulär. Und wer glaubt, es gäbe danach keine Steigerung mehr, der höre „Soothe My Restless Mind“. Herrlich das Zusammenspiel zwischen filigran gezupfter E-Gitarre und einem staubtrockenen Bass. Und das Ganze klingt so fantastisch, druckvoll und höchst dynamisch. Die Abtastnadel sollte vor Freude in den Rillen tanzen. Mario Knapp hat ein Händchen bzw. Stimmchen für eingängige Melodien, die durchaus Hit-Charakter haben. Dazu entlockt er seiner E-Gitarre kongeniale Riffs. Bei „Whatever Is In You“ beginnt er mit einer richtig schönen Dissonanz-Vorhaltung und geht dann tief harmonisch in einen folkigen Swamp-Sound. Eine höchst interessante Verbindung. S Schwer zu beschreiben. Muss man hören! Muss man!!! Soundfetischisten und Entdecker neuer genialer Musik werden ihren Spaß daran haben. Diese LP ist mehr als nur ein Geheim-Tipp. wb

MEM 1 K 1/P 1 22,00 €

Mobile Fideliy Sound Lab (180 g)

Bill Withers - Greatest-Hits



Soul

In aller Kürze: Wer auf der Suche nach der ultimativen audiophilen Bill-Withers-Kompilation ist, der ist mit dieser MFSL-Veröffentlichung auf dem richtigen Weg! „Greatest Hits“ wurde ursprünglich 1981 von Columbia veröffentlicht, genau zehn Jahre nachdem der geniale Soul-Sänger und Songwriter mit „Ain't No Sunshine“ einen echten Überraschungs-Hits hatte, und im - fürs Musikbusiness fast schon biblischen - Alter von 32 Jahren über Nacht zum Weltstar der Soul-Szene wurde. In diesen zehn Jahren war viel passiert: „Just The Two Of Us“, „Lovely Day“, „Lean On Me“ - und all diese Songs und noch mehr sind auf diesem genialen Album zusammengefasst, das sein letztes sein sollte, bevor Withers einige Jahre später entnervt von der seelenlosen Musikindustrie seine Karriere beendete. Bei MFSL wurde das Album erstklassig remastert, der unnachahmliche Soul-Sound der 70er klingt hier zeitlos, warm und weich, und diese einmalige Jahrhundert-Stimme steht voll und klar mitten im eigenen Wohnzimmer. Für Fans unverzichtbar! wv Die von Krieg Wunderlich und Rob LoVerde gemasterte Version erscheint mit 33rpm auf 180-g-Vinyl in limitierter und nummerierter Auflage.

MFSL 445 K 1/P 1 49,00 €

Neuklang (180 g)

Hanna Shybayeva - Studio Konzert



Klassik

Hanna Shybayeva - Klavier
Mit dieser Veröffentlichung geht die mittlerweile getrost als legendär zu bezeichnende Studio-Konzert-Reihe des Labels Neuklang in eine neue spannende Phase: Waren es bisher vorwiegend Jazz-Ensembles, die sich in den Bauer Studios dem Abenteuer Direkt-Mitschnitt stellten, so steht hier mit Hanna Shybayeva

erstmal eine klassische Musikerin vor den Mikrofonen und dem Publikum. Unter ihren Händen erhebt sich der Steinway-Flügel von 1927, der auch schon von Keith Jarrett bespielt wurde, zu ganz neuen Höhenflügen. Ein klug gebautes Konzertprogramm führt chronologisch durch die Geschichte der Solo-Klavier-Literatur: Couperin, Scarlatti, Chopin, Debussy, Gershwin und schließlich der zeitgenössische Komponist Nicolaj Kapustin. Der Fokus liegt zuweilen auf dem tänzerischen Gestus der barocken Stücke oder der Mazurkas von Chopin, im Großen und Ganzen bestimmt aber vor allem ein intimer, ruhiger und verträumter Ton das Bild. Klanglich ist diese LP wie immer erstklassig: Kaum ein Instrument ist so komplex aufzunehmen wie ein Konzertflügel, aber hier sitzt jeder Ton genau da, wo er hingehört. Vom Feinsten! wv

NL 4151 K 1/P 1 36,50 €

Odin (180 g)

Radka Toneff & Steve Dogroboz - Fairytale



Jazz

Radka Toneff - vocals; Steve Dogroboz - piano. Aufnahme 15.-17. Februar 1982 in Bergen, Norwegen. Erstveröffentlichung 1982.

Die Aufnahme ist bereits über 30 Jahre alt und doch klingt sie so frisch und lebendig, als wäre sie erst jetzt eingespielt worden. Auf unzähligen Hifi-Vorführungen wurde diese LP als exemplarisches Beispiel verwendet,

dass auch eine digitale Aufnahme sehr gut klingen kann, wenn sie sorgfältig produziert wurde. Aber nicht nur wegen des perfekten Klanges, sondern auch der wunderbaren Musik war sie eine der ersten LPs von Odin Records, die ausverkauft waren.

Radka Toneff fasziniert bei dieser nun perfekt remasterten Platte mit ihrem leidenschaftlichen und inbrünstigen, zugleich sehr sanften und einfühlsamen Gesang. Im Zusammenspiel mit dem hervorragenden Pianisten Dobrogosz präsentiert sie ihre „Märchen“, darunter der beliebte Standard „My Funny Valentine“ und natürlich die mittlerweile ebenfalls bekannte Nummer „The Moon Is A Harsh Mistress“.

Ein Vinylschmuckstück, das begeistert!

Diese neu remasterte Auflage klingt noch besser als die schon sehr gute Originalausgabe, die damals schon als eine der besten Aufnahmen überhaupt galt.

ODIN 9552 K 1/P 1 28,50 €

Rocklegende Vasco Rossi auf Foné

Vasco Rossi (180 g)



Der „Kampfname“, den sich der italienische Liedermacher Vasco Rossi selbst gegeben hat, sagt eigentlich alles: „Provocatore“ nennt er sich scherzhaft, eine wortwitzelnde Mischung aus „Autor“ und „Provokateur“. Seit er 1977 nach dem Studium anfang, auf seinem selbstgegründeten privaten Radiosender auch seine eigenen Songs zu spielen, war Vasco Rossis Karriere bis heute nicht nur die eines der erfolgreichsten italienischen Rockmusiker, sondern auch eine, die permanent polarisierte: Texte, die das prüde Establishment der 80er als sexuell zu explizit wahrnahm, Drogenprobleme, Gefängnisaufenthalte und immer wieder auch kämpferische und unbequeme politische Aussagen, das alles gehört genau so zu Vasco Rossi wie seine bis heute ungebrochene Fähigkeit, mit seiner Musik ganze Fußballstadien zu füllen und zu begeistern.



Bei Foné erscheinen im Herbst 2016 fünf frühe Alben des „Provocatore“ in von Label-Chef Giulio Cesare Ricci selbst gemachten audiophilen Remasterings, und natürlich wie immer bei Foné in streng limitierter Edition.

Schon der überragende Erfolg von Rossis bis heute meistverkauftem Album „Vado Al Massimo“ von 1982, sein fünftes, ist einer Provokation zu verdanken: Im Frühjahr 1982 war Rossi mit dem Titelsong des Albums beim renommierten Liedermacher-Contest des San Remo Festivals angetreten, wo er mit Rockband, rockig röhrender Stimme und exzessiv hedonistischem Text das an sanfte Folklore gewöhnte Publikum verstörte. Auf dem Festival brachte ihm das den letzten Platz ein - aber das Album profitierte vom Skandal: 16 Wochen blieb „Vado Al Massimo“ in den Top Ten, und auch heute noch begeistert es mit seiner unverstellten Kraft, kontroversen Lyrics und rotzig rockig frechen Attitüde.



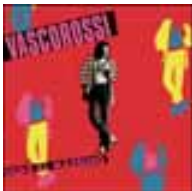
1983 wiederholte er diesen Erfolg mit „Bollicine“, das ihn endgültig als Rock-Ikone einer ganzen Generation junger Italiener etablierte. Der subtile und zugleich angriffslustige Witz des Titeltracks ist typisch für Rossi: Auch wenn er nur über Coca Cola singt, bleibt doch nicht verborgen, dass es in dem Song eigentlich um Kokain geht.

Diesen zwei äußerst erfolgreichen Alben ließ Vasco Rossi 1984 sein erstes Live-Album nachfolgen: „Va bene, va bene così“. Hier gibt es nicht nur Hits der vergangenen beiden Alben live zu hören, sondern auch Nummern, die noch in seine Zeit vor „Vado al massimo“ zurückführen, wie etwa „Copa d'Alfredo“, seine Generations-Hymne „Siamo solo noi“ oder auch einer seiner größten Erfolge, „Albachiara“.



Die Veröffentlichung seines achten Albums „Cosa succede in città“ wurde überschattet von seinem Prozess wegen Drogenbesitzes und der Verurteilung zu zwei Jahren auf Bewährung. Doch obwohl „Cosa succede in città“ nicht sonderlich gute Kritiken erhielt, gilt es eingefleischten Rossi-Fans als eine seiner besten Scheiben.

Den Abschluss der Foné-Reissues bildet schließlich Rossis neuntes Album, „C'è chi dice no“ - der Erfolg dieser Platte war so überwältigend, dass Rossi endgültig aufhören musste, kleine Clubs und Konzerthallen zu bespielen, denn ab jetzt waren nur noch Sportarenas groß genug, um seine Fans zu fassen.



Selbst wer einige oder alle dieser Scheibe schon besitzen sollte, muss sie jetzt einfach nochmal haben, denn das brandneue Remastering aus den kundigen Händen von Giulio Cesare Ricci ist klanglich über jeden Zweifel erhaben, und lässt Rossis wuchtigen Rocksound angenehm transparent und dynamisch strahlen. Einer der erfolgreichsten Musiker Italiens kriegt hier erstmalig die Soundqualität, die ihm auch zusteht. Rock on, Provocatore!

Mastering durch Giulio Cesare Ricci auf eine 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102 mit 76 cm/s. Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, gepresst bei Optimal Media in Deutschland auf 180 g-Vinyl!

Fone 105 „Bollicine (180 g)“

Fone 096 „Vado al Massimo (180 g)“

Fone 097 „Cosa succede in città (180 g)“

Fone 093 „C'è chi dice no (180 g)“

Fone 098 „Va bene, va bene così (180 g)“

alle je K 1/P 1 39,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar.
bar.Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de